

20. April – 30. August 1998

### **Oskar Reinhart – Seine Sammlungen vereint**

Die Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz ist zu Gast im Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, Winterthur. Wegen Renovationsarbeiten am Gebäude der Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz bleibt dieses Museum mit seiner weltbekannten Kollektion von Gemälden Alter Meister sowie französischer Künstler des 19. Jahrhunderts bis Herbst 1998 geschlossen. Die Bestände werden jedoch während der Umbauzeit bis 30. August 1998 im Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten ausgestellt.

Dr. Oskar Reinhart (1885-1965), einer der profiliertesten Kunstsammler im 20. Jahrhundert, stammte aus einer Winterthurer Kaufmannsfamilie. Bereits im mäzenatischen Elternhaus musisch erzogen, hegte er schon früh den Wunsch, sich ganz der Kunst widmen zu können. Zwanzigjährig begann er selbst, Kunstwerke zu erwerben. Nachdem er sich 1924 aus dem Familienunternehmen zurückgezogen hatte, betrieb er tatkräftig den weiteren Ausbau seiner berühmten Sammlung. Bald bekundete er die Absicht, seine Schätze der Öffentlichkeit zu schenken. 1951 übergab er den einen Teil seiner Sammlung, die Werke von deutschen, österreichischen und schweizerischen Malern vom 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert, der Stadt Winterthur in Form einer Stiftung. Diese Bestände sind im *Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten*, dessen Gebäude 1838-1842 von Leonhard Zeugheer als Schulhaus und Bibliothek errichtet wurde, zu sehen. Nach einer Gesamtrenovation wurde das Haus 1995 mit erweitertem Raumangebot wiedereröffnet. Der zweite Teil der Sammlung mit den Werken der Alten Meister sowie der französischen Maler des 19. Jahrhunderts kam nach Oskar Reinharts Tod in den Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft und ist seit 1970 in seinem ehemaligen Wohnhaus *Am Römerholz* öffentlich zugänglich.

Erstmals ist es möglich, die ganze, mehr als 700 Werke umfassende Sammlung des Mäzens, welche die Bestände der beiden Museen ausmacht, unter einem Dach vereint zu sehen. Es entfaltet sich ein Höhenweg europäischer Kunst vom 14. bis ins 20. Jahrhundert, wie er weitherum seinesgleichen sucht. Das Spektrum reicht von einer hochkarätigen Auswahl Alter Meister (u.a. Granach, Holbein, Bruegel, Rubens, Hals, Poussin, Lorrain, Chardin, El Greco, Goya, Liotard) bis zur Schwelle der Klassischen Moderne. Gerade die Malerei des 19. Jahrhunderts kann nun in einer unvergleichlichen Fülle und Vollständigkeit studiert werden. Ausgesuchte Werke von höchster Qualität stammen von Malern wie Constable, Ingres, Delacroix, Gorot, Daumier, Courbet, Manet, Renoir, Monet, Degas, Cezanne, van Gogh, Toulouse-Lautrec, Picasso, Friedrich, Kersting, Runge, Blechen, Spitzweg, Menzel, Feuerbach, Marees, Leibl, Thoma, Liebermann, Füssli, Graff, Agasse, Anker, Böcklin, Hodler, Giacometti usw. In der ausgewogenen Vertretung und Gegenüberstellung von Kunst aus dem deutschsprachigen und dem französischsprachigen Raum ergeben sich spannende Querbezüge, etwa zwischen der deutschen und der französischen Romantik oder den Wegbereitern der Moderne. Mit allen Facetten lässt sich die unterschiedliche Entwicklung verschiedener realistischer Strömungen bis hin zu Impressionismus und Postimpressionismus verfolgen.